

Liebe Kolleginnen und Kollegen

In wenigen Tagen ist Weihnachten, und das Jahr 2019 geht schon dem Ende zu. Wir Senioren des *lehrer nrw* haben die letzten zwei Monate des Jahres genutzt und im November und im Dezember noch zwei großartige Ausstellungen besucht:

1. Die Ausstellung „Macke - ganz nah“ in Arnsberg, im neuen Sauerlandmuseum (Bericht s.u.) und
2. Die Ausstellung im LWL-Museum in Münster mit dem Titel Turner: „Horror and Delight“ (Ein Bericht darüber folgt im Januar-Seniorenbrief)

Im kommenden Jahr 2020 sind gleich zu Anfang diese Veranstaltungen vorgesehen:

Am 29. Januar 2020 ist für unsere Senioren die Fortbildung: „Workshop Farb- und Stilberatung“ am 29. Januar 2020 in Düsseldorf, die sich besonders an unsere Pensionärinnen wendet.

Info/Anmeldung: <https://www.lehrernrw.de/fortbildungen/fortbildung-anmeldung.html?action=book&event=332>

Am 11. Februar besuchen die *lehrer nrw*-Senioren die Wewelsburg. Lesen Sie näheres dazu unten.

Am Donnerstag, 13. Februar 2020, von 9 bis 16 Uhr findet eine Fortbildung mit Heike Baller in Köln statt: „Souverän im Internet unterwegs“.

Info/Anmeldung:

www.lehrernrw.de/fortbildungen/fortbildung-anmeldung.html?action=book&event=338

Am 2. März 2020 findet von 10 -16.30 eine Fortbildung mit der Referentin Heike Loosen für unsere Senioren unter dem Titel: „Für den Kopf das Beste-Geistig fit und Leistungsfähig bis ins hohe Alter“ in Düsseldorf statt.

Info/Anmeldung:

www.lehrernrw.de/fortbildungen/fortbildung-anmeldung.html?action=book&event=341

Am 20 März 2020 findet eine weitere Fortbildung für unsere Senioren in Dortmund im Hotel Drees statt: „Bewegung und Entspannung – unsere Mitte wahrnehmen und stärken“. Seminar-Nr.: 2020-0320.

Info/Anmeldung:

www.lehrernrw.de/fortbildungen/fortbildung-anmeldung.html?action=book&event=347

Am 21. März 2020 besichtigen die Senioren des *lehrer nrw* den Standort Wuppertal der Firma Bayer mit Produktionsstätten und Forschungsareal. Genaue Information dazu in diesem Infobrief.

Vom 14. bis 19. April 2020 führt uns die „Große Fahrt“ zur „Romantischen Straße“ im Frankenland; zunächst nach Würzburg und anschließend nach Rothenburg ob der Tauber. Auch dazu erfahren Sie in diesem Infobrief Näheres.

Vom 22. bis 24. April 2020 findet in Thomasberg unsere nächste IT-Veranstaltung statt. Mehr dazu unten.

Und schließlich stellt sich unser Berater für Besoldung und Versorgung, Horst Joosten, in diesem Infobrief in einem Interview vor und gibt Tipps.

Ihnen allen, liebe Kolleginnen und liebe Kollegen, wünschen wir vom Referat Pensionäre im *lehrer nrw* gesegnete Weihnachtstage mit einer ruhigen, erholsamen Zeit für Sie und Ihre Familien.

Konrad Dahlmann, 20. Dezember 2019

Die dreieckige Wewelsburg

Am 11. Februar 2020 laden wir – da es möglicherweise noch kalt und winterlich sein wird – zu einer Museumstour ein. Sie kennen die Wewelsburg mit der bekannten Dreiecksburg wahrscheinlich hauptsächlich als einen Ort, der in den Jahren 1933 bis 1945 entscheidend durch die SS geprägt wurde. Reichsführer Himmler wollte sie zu einem zentralen Versammlungspunkt der SS-Führercorps machen und errichtete, um billige Arbeitskräfte vor Ort zu haben, dort ein Konzentrationslager, in dem nachweislich 1.285 Häftlinge ums Leben kamen.

Doch die Wewelsburg hat eine viel ältere Geschichte. Im 12. Jh. als Festung auf einem Bergsporn über dem Alme-Tal errichtet, erhielt sie zur Zeit der Weserrenaissance ihr heutiges Aussehen. Sie ist Jagd- und Sommerschloss der Fürstbischöfe des Hochstifts Paderborn, in dem sich illustre Jagdgesellschaften amüsierten, und somit war sie auch ein Ort der Diplomatie. Heute ist die Wewelsburg ein Historisches Museum mit einer Erinnerungs- und Gedenkstätte in Trägerschaft des Kreises Paderborn.



Markante Silhouette, besondere Geschichte: die Wewelsburg
Foto: Andre Heinermann / Kreismuseum Wewelsburg

Unser Programm: Wir treffen uns am Dienstag, 11. Februar 2020, um 11 Uhr vor dem Eingang zum Historischen Museum im Burginnenhof der Wewelsburg und werden zusammen eine anderthalbstündige Führung durch die ältere Geschichte erleben. Sie steht ganz im Zeichen von Sprichwörtern und Redewendungen, kurz eine Führung für „Hinz und Kunz“. Danach gibt es um 12.45 Uhr im Café-Restaurant „Zur Wewelsburg“ die Möglichkeit, gemeinsam zu Mittag zu essen und miteinander ausgiebig zu plaudern.

Um 15 Uhr geht es weiter mit einer zweistündigen Führung durch die Erinnerungs- und Gedenkstätte mit Besichtigung des Nordturms und der Gruft. Dieser Teil unseres Museumsbesuchs ist ein Kontrastprogramm zu der eher amüsanten Führung am Vormittag. Sie konfrontiert uns mit den Schrecken einer Zeit, die wir nicht noch einmal erleben möchten.

Kostenlose Parkplätze sind vor der Burg vorhanden. Nächster Bahnhof ist Salzkotten mit Busanbindung zur Burg. Die Museen sind behindertengerecht ausgebaut. Je nach Teilnehmerzahl (max.28) wird sich der Unkostenbeitrag zwischen sechs und neun Euro bewegen.

Navi-Adresse: Alter Hof, 33142 Büren (Ortsteil Wewelsburg)

Anmeldung: Bis zum 31. Januar 2020 bei Gertrud Tölle, Rosenstr. 12, 33181 Bad Wünnenberg, Tel. 02953/583 oder 0176 84672984 oder g_toelle@t-online.de

Besuch der Firma Bayer in Wuppertal

Für Samstag, 21. März 2020, laden wir ein zu einer Bus-Rundfahrt zu und durch die drei Werkteile der Firma Bayer in Wuppertal ein. Dabei werden wir die bereits im Jahr 1866 eröffnete Fabrikanlage in Wuppertal-Elberfeld, die sich über eine Strecke von ca. 1,7 Kilometern an der Wupper erstreckt, besuchen.

Weiter wird uns der Weg zum Forschungs- und Entwicklungszentrum am Aprather Weg führen, wo seit 1967 die Wissenschaftler forschend-entwickelnd tätig sind. Da bei der Entwicklung und Fertigung der von der Firma Bayer hergestellten Produkte auch riesige Mengen Schmutzwasser anfallen, werden wir die 44 Jahre in Betrieb befindliche Kläranlage an der Rutenbeck in Augenschein nehmen.

Diese Rundfahrt mit einem Bus beginnt um 10 Uhr und wird bis ca. 12 Uhr dauern. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in einem schönen Lokal wird dann jeder die Möglichkeit haben, in Eigeninitiative Wuppertaler „Sehenswürdigkeiten“ zu erkunden.

Fakultative Besichtigungen am Nachmittag

Da ist z. B. eine Fahrt mit der weltbekannten Schwebebahn möglich, von der aus ein Blick auf und in die einzelnen Stadtteile Wuppertals möglich ist. Mit ihr können Sie übrigens das am Morgen besuchte Elberfelder Bayer Werk der vollen Länge nach aus der Luft einsehen.

Der Besuch des Von der Heydt Museums im Zentrum von Wuppertal-Elberfeld mit seinen mehr als 3.000 Gemälden, 400 Skulpturen und 30.000 Grafiken und Fotos stellt eine Alternative dar.

Im herrlichen Skulpturenpark Waldfrieden an der Hirschstraße 12 in 42285 Wuppertal können Sie u. a. im Park aufgestellte Werke des in Wuppertal lebenden britischen Bildhauers Tony Cragg bewundern.

Diese Vorschläge stellen nur einen kleinen Ausschnitt der weiteren Besuchsmöglichkeiten dar.

Kosten: Die Rundfahrt zu den Werksstandorten der Firma Bayer ist unentgeltlich. Für das Mittagessen entstehen Ihnen Kosten gemäß Ihrer Speiseauswahl. Eintrittsgelder für die weiteren fakultativ genannten Veranstaltungen begleichen Sie bitte an den jeweiligen Kas sen.

Anmeldung zur Besichtigung der Bayer Standorte und zum Mittagessen: Bis spätes- tens 29. Februar 2020 an die E-Mail-Adresse: berretz@lehrernrw.de

„Große Fahrt“ ins Frankenland

Die Große Fahrt ins Frankenland muss aus Kostengründen in der Zeit vom 14. bis 19. April 2020 stattfinden. Dieses Mal geht es von Paderborn und Düsseldorf nach Franken mit Hotelunterkünften in Würzburg und Rothenburg ob der Tauber. Es sind Besuche von interessanten Orten der „romantischen Straße“ mit Burgen, und vor allem alten schönen Innenstädten mit schönen Marktplätzen, bekannten Kirchen, Stadtmauern, verschiedenartige Museen etc. vorgesehen.

Das vorgesehene Programm:

Anfahrt ab Paderborn Flughafen und Düsseldorf Hbf (Busbahnhof)

Nach Ankunft in Würzburg Einchecken im Hotel (zwei Übernachtungen). Geführter Stadtrundgang in Würzburg und Besuch der Residenz Würzburg. Besuch der Festung Marienberg. Abendessen an beiden Tagen je nach Wunsch in verschiedenen bekannten Lokalen.



Blick auf die Marienfeste in Würzburg

Weiterfahrt nach Rothenburg ob der Tauber. Einchecken im Hotel (drei Übernachtungen). Geführter Rundgang durch Rothenburg. Abendessen in bekannten Lokalen in der Stadtmitte.

Dies Programm in genauerer Aufstellung finden Sie auch in Kürze auf den Seniorensseiten des *lehrer nrw* und in der nächsten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift.

Info/Anmeldung: Joamar-Reisen, Frau Klüber-Figge: info@Reisen-Joamar oder Tel: 05251-6879990



Malerische Kulisse in Rothenburg ob der Tauber

IT-Schulung in Thomasberg (Königswinter)

Vom 22. bis 24. April 2020 ist eine Fortbildung in Königswinter-Thomasberg in der DBB-Akademie für IT-Freunde: „Die Weiterentwicklung und Neuigkeiten beim Programmpaket Office 2019 und bei der Bildverarbeitung“.

Anmeldung: Online unter www.lehrernrw.de/fortbildungen/fortbildungsuebersicht.html oder über die Geschäftsstelle, Tel. 0211-1640971

lehrer nrw Senioren waren „Macke ganz nah“

Die Senioren des *lehrer nrw* trafen sich am 12. November zunächst in dem netten Lokal „Altes Backhaus“, dem ältesten Steinhaus am Orte, einer früheren Zollstation, in Arnsberg, wo man sich bei gutem Essen über vergangene Zeiten und Erlebnisse bei privaten Unternehmungen und Plänen für die Zukunft unterhalten konnte.

Gut gestärkt ging es dann in das neue Sauerland-Museum, das als ein Museum für Geschichte, Archäologie und Kunst erst im letzten September eröffnet worden ist. Das Gebäude ist interessant an einem Berghang angelegt, so dass man von dem alten Markt durch das Gebäude bis fünf Stockwerke hinunter gehen kann. In jeder Etage gibt es Exponate aus verschiedenen Zeitabschnitten.

Die Sonderausstellung über August Macke war in der vierten und fünften unteren Etage aufgebaut. Unsere Führerin durch die Ausstellung erläuterte uns die Verbindung von August Macke zum Sauerland, denn er ist in Meschede geboren und hat dort eine Zeit lang als Kind gelebt.

Er hatte schon als Kind angefangen zu zeichnen und zu malen, und es stellte sich heraus, dass er darin sehr begabt war. Seine Familie zog aber schon in seiner frühen Kindheit nach Köln und später nach Bonn, wo er schon größere Unternehmungen beim Zeichnen und Malen ausführte. Er malte zunächst noch sehr realistisch im Stil der vorangegangenen Jahrzehnte, aber er hatte schnell seine eigene Vorstellung von künstlerischem Schaffen.

Er hat leider nach seinem nur 27 Jahre umfassenden Leben aus einem Zeitraum von etwa zehn Jahren von Schaffensdrang getrieben, eine Vielzahl von Bildern hinterlassen. Er reiste sehr gerne und hat bestimmte Orte wie Köln, Bonn oder Kandern im Schwarzwald, wo eine seiner Schwestern lebte, den Tegernsee und Italien wie auch die Schweiz mit dem Thuner See und sogar Tunesien (zusammen mit dem befreundeten Maler Klee) besucht.

Viele Zeichnungen, Kreidezeichnungen als auch Federzeichnungen mit Tusche oder Kohlezeichnungen, hat er geschaffen, um sein Experimentieren sowohl mit Farben als auch mit Formen in moderner Darstellung gegenüber dem Althergebrachten auszuleben. Macke heiratete seine Schulfreundin Elisabeth, die auch in jungen Jahren sein liebstes Modell war, das er zeichnete und malte, zunächst noch natürlich, dann aber in dem ihm eigenen Stil. Sein Sohn Walter wurde ebenfalls häufiges Modell, das er als Kleinkind bei seinem Spiel und immer mit Spielsachen in seinen immer abstrakter werdenden Bildern darstellte.

Ganz bekannt sind seine Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder, sowohl von Landschaften als auch von Alltagsszenen, die er auf seinen Reisen oder im Anschluss daran erstellte. Viele seiner Ölmalereien finden sich in den bekannten farbkraftigen Darstellungen. Obwohl er nicht religiös war, schuf er sogar eine Reihe von Bildern zugehörig zur Bibel. Er war auch bekannt durch die Zeitschrift „Der blaue Reiter“, in der er mit anderen Künstlern wie Klee, Marc, Kandinsky und Gabriele Münter Artikel schrieb und Zeichnungen oder



Auf den Spuren August Mackes: die *Lehrer nrw*-Gruppe in Arnsberg

kleine Malereien veröffentlichte und auch zwei Ausstellungen gemeinsam mit den o.g. unter dem Signet „Blauer Reiter“ bestücken konnte. Sehr unbekannt ist seine Liebe zu Stickereien, die seine Frau Elisabeth nach seinen Zeichnungen mit farbigen Fäden erstellte. Auch war er eine Zeit lang Bühnenbildner am Theater Düsseldorf tätig. Er wurde leider sehr früh als Soldat im ersten Weltkrieg eingezogen und fiel dabei im Alter von nur 27 Jahren. Trotzdem hat er eine neue Kunstepoche mitgestaltet und geprägt, die völlig neue Ansätze gegenüber der Kunstauffassung der vergangenen Jahrhunderte aufweist und zukunftsweisend für die Entwicklung der Kunst werden sollte.

Diese Sonderausstellung schaffte einen großartigen Einblick in Mackes Lebenswerk, vor allem, weil viele der Exponate zum ersten Mal aus privatem Besitz in Arnberg der Öffentlichkeit den Zugang ermöglichten. Ein Problem bei der Lagerung von Bildern ist häufig, dass Aquarelle verblassen und dass Ölbilder wegen der Feuchtigkeitsverhältnisse auf den Oberflächen kleine und kleinste Risse aufweisen. Hier in dem modernen Museum hat man besonders darauf geachtet und eine spezielle Klimaanlage angelegt. Man hat zusätzlich durch spezielle Beleuchtung des Raumes mit Licht- und Schattengebieten versucht, vor allem Aquarellbilder vor dem Verbleichen zu schützen.

Das berühmteste Bild Mackes, der Sonnenweg mit den zwei Personen, einer Frau mit Hut und einem Mann, beide am Geländer in einem Park stehend, aus dem LWL in Münster ausgeliehen, zeigte eben diese Sorgfalt. Es war scheinbar mit einer Doppelumrahmung hinter Glas ausgestellt: Dabei handelte es sich um das Bild im Rahmen, das in einer „Klimabox“ steckt und so speziell gesichert wird.

Auch dieser scheinbar recht umständliche Umgang mit den vielen Zeichnungen, Aquarellen und Ölbildern machte diese Ausstellung in der Nähe des Geburtsortes eines so großartigen Künstlers zu einer Rarität.

An dieser Stelle danke ich ganz herzlich Klaus Köller, dass er uns diesen Besuch ermöglicht hat!

Konrad Dahlmann

Hilfe und Information auf dem Weg in den Ruhestand

Interview mit dem Berater für Besoldung und Versorgung im *Lehrer nrw*, Horst Joosten.

Herr Joosten, schön, dass Sie uns zu einem Interview für unseren Senioren-Infobrief freundlicherweise entgegengekommen sind. Sie sind in unserem Verband Berater für Besoldung und Versorgung, das hört sich groß an. Was können die Pensionäre und die bald in den Ruhestand gehenden Mitglieder von Ihnen erfahren?

Horst Joosten: Eine Serviceleistung des Verbandes besteht darin, die zu erwartenden Ruhegehaltsbezüge von verbeamteten Lehrkräften zu berechnen. Die dazu notwendigen

Daten müssen mir von den Antragstellern auf einem Formular zur Verfügung gestellt werden.

Welche Daten sind dazu notwendig?

Horst Joosten: Es handelt sich um persönliche Daten wie Geburtstag, Besoldungsgruppe und eventuell Daten von Kindern etc. sowie um Laufbahndaten in chronologischer Reihenfolge. Diese Daten werden in einem Rechenprogramm ausgewertet. Das Ergebnis weist die zu erwartenden Ruhestandsbezüge sowie mögliche Kinderzuschläge auf der Grundlage der übermittelten Daten aus. Falls Ruhestandsbezüge, Kinderzuschläge und Rentenzahlungen den Höchstbetrag überschreiten, wird auch der Kürzungsbetrag angegeben.

Wann ist der beste Zeitpunkt, um von Ihnen eine genaue Berechnung durchführen zu lassen?

Horst Joosten: Viele Antragsteller, die nicht direkt vor der Zuruhesetzung stehen, bitten darum, verschiedene Varianten zu berechnen, seien es verschiedene Teilzeitquoten, vorzeitige Pensionszeitpunkte auf Antrag, wegen Schwerbehinderung oder Dienstunfähigkeit. In diesen Fällen kommt es in der Regel zu Versorgungsabschlägen. Diese Informationen helfen den Kolleginnen und Kollegen dabei, langfristig ihre Lebensplanung gegen Ende ihrer Dienstzeit zu gestalten.

Was geschieht dann vom LBV aus?

Horst Joosten: Vor der Zuruhesetzung erhalten die Kolleginnen und Kollegen eine Versorgungsberechnung vom LBV. In wenigen Fällen kommt es zu Abweichungen. Der Grund können einerseits falsch angegebene Daten sein oder andererseits fehlende Anerkennung von Vordienstzeiten seitens des LBV.

Was ist zu tun, wenn ich dann sehe, dass etwas falsch berechnet worden ist?

Horst Joosten: Wenn sich ergibt, dass die Abweichungen aufgrund fehlerhafter Berechnungen des LBV verschuldet sind, hilft nur ein Widerspruch gegen den Versorgungsbescheid. Das alles betrifft die Kolleginnen und Kollegen, die pensioniert werden.



Horst Joosten berät *Lehrer nrw* Mitglieder auf dem Weg in den Ruhestand.

Wie sieht es denn aus für die eventuell Hinterbliebenen?

Horst Joosten: In einigen Fällen bitten unsere Mitglieder um Überprüfung der Bescheide über die Hinterbliebenenversorgung. Die Berechnungen sind äußerst kompliziert und schwer nachvollziehbar. In der emotional angeschlagenen Situation, in der sich die Hinterbliebenen oft befinden, ist es hilfreich, zu beruhigen und die gesetzlichen Regelungen zu erklären. Auch bei der Hinterbliebenenversorgung gibt es Höchstgrenzen. Im Dienst befindliche Kolleginnen und Kollegen weise ich in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sie durch eine Reduzierung ihrer Stundenzahl Kürzungen bei der Hinterbliebenenversorgung vermeiden können.

Was bieten Sie außer diesen persönlichen Anfragen noch an?

Horst Joosten: Halbjährlich bieten wir Seminare in der Geschäftsstelle in Düsseldorf an. Dabei werden den Teilnehmern die „Wege in den Ruhestand“ mit den gesetzlichen Grundlagen zur Versorgung von Beamtinnen und Beamten anhand von Fallbeispielen erläutert, einschließlich vorzeitiger Zuruhesetzung durch Jahresfreistellung im Blockmodell, Altersteilzeit und Dienstunfähigkeit.

Herzlichen Dank, Herr Joosten für diese außerordentlich wichtigen Informationen für uns, vor allem für diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die in Kürze pensioniert werden.

Das Interview führte Konrad Dahlmann